Miteinander unterwegs

Projekt „Neues Begegnungszentrum“

Newsletter Nr. 21

Liebe Freunde und Wegbegleiter,
zum Jahreswechsel haben wir überaus großartige Neuigkeiten für euch.

Es geht jetzt wirklich los …

Generalunternehmen
Im letzten Newsletter hatten wir mit großer Freude über die erhaltene Baugenehmigung Anfang Februar berichtet.
Schließlich konnten Ende April 2024 die fertigen Planungen bei fünf Generalunternehmern eingereicht werden, damit sie belastbare Baukosten errechnen und verbindliche Angebote machen konnten.
Drei Unternehmen gaben dann im Juli 2024 ein Angebot ab. Es zeigte sich wie vermutet, dass die Baukosten durch die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen deutlich angewachsen waren.

Neue Ideen
In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung direkt vor den Sommerferien wurden die Gemeindeleitung und der Bauausschuss beauftragt, nach Lösungen zu suchen, wie das Gebäude kostengünstiger umzusetzen und zusätzliche Einnahmen für die Finanzierung zu generieren wären.

So kam der Gedanke auf, dass wir auch anderen Vereinen, Firmen oder Personen unser Haus zur Mitnutzung auf Mietbasis anbieten möchten. Dadurch wird die räumliche Nutzung des Hauses sinnvoll erhöht, wir erhalten Mieteinnahmen und die Mehrfachnutzung des Hauses erhöht unsere Bekanntheit am neuen Standort. Berührungsängsten können wir damit ganz aktiv begegnen.

Neue Planungsrunde
Es folgten viele Gespräche mit den Unternehmen. Über Einsparmöglichkeiten wurde gesprochen. Einige davon konnten umgesetzt werden. Die Änderungen und weitere Ideen wurden dann von zwei der verbleibenden Generalunternehmen in neue Angebote eingearbeitet.
Ende September 2024 lagen dann günstigere Angebote vor, die aber immer noch deutlich höher waren als die drei bzw. vier Millionen Euro, die wir damals für unseren Bau veranschlagt hatten - vor Corona und der sog. politischen Zeitenwende ...

Zum Verständnis: Alleine die Nebenkosten für alle Planungen, Grundstück, Außengelände, Innenausstattung, Veranstaltungstechnik, Genehmigungsgebühren usw. liegen bei etwa 1,5 Mio Euro, so dass wir zusammen mit den Baukosten insgesamt etwa 5,7 Mio Euro benötigen werden.

Unsere Eigenkapitallücke
Gemäß der Bauordnung des Chrischona Gemeinschaftswerkes benötigt eine Gemeinde für den Bau mindestens 40 % Eigenkapital. Der Rest kann dann durch Bankdarlehen und zinslose Darlehen aufgebracht werden
Als Grundlage für unseren Baubeginn fehlten Ende September aber noch mindestens 200.000 Euro Eigenkapital, um den sinnvollen Vorgaben unseres Verbandes Rechnung zu tragen.

Löberstraße 14, 35398 Gießen, Tel. (0641) 7 31 96
Spendenkonto Bau: Volksbank Mittelhessen
IBAN DE77 5139 0000 0050 2429 43

Diese Problematik wurde der Gemeinde in einer Sonder-Mitgliederversammlung Mitte Oktober noch einmal sehr offen kommuniziert mit der Bitte an Gott, unsere Freunde und Mitglieder um ein deutliches Zeichen für diese finanziellen Probleme.

Bis zur nächsten geplanten Mitgliederversammlung am 1.November, also etwas mehr als 2 ½ Wochen, brauchen wir 200.000 Euro Sonderspenden – entweder schon überwiesen oder zumindest verbindlich zugesagt. Anfang November musste feststehen, welches Unternehmen unser Projekt umsetzen sollte, um den Preis zu sichern und die weiteren Vorbereitungen für den Baubeginn voranzubringen.

Gott erhört Gebet
Es folgte eine Zeit, in der wir erneut alle miteinander (Gemeinde, Leitung und Bauausschuss) intensiv ins Gebet gingen. Schon im Januar hatten wir solche Gebetswochen und ermutigende Erfahrungen gesammelt (die Baugenehmigung wurde Anfang Februar erteilt). Jetzt war ein guter Anlass, erneut miteinander ins Gebet zu gehen.
Gottes Antwort kam: Bis Ende Oktober gingen **270.000 Euro !!! Sonderspenden** und Zusagen ein.
Die Gemeinde kam kurz danach wieder zusammen und wurde um ein erneutes Votum gebeten. Die letzte **Abstimmung** für das Projekt war in der Anfangszeit gewesen und lag nun schon viele Jahre zurück.
Das Ergebnis dieser (geheimen) Abstimmung war trotz der höheren Kosten überwältigend: Von den 99 abgegebenen Stimmen gab es 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen. Alle anderen 96 Stimmen waren dafür.

Das ist – wie einige von uns meinen – der eigentliche Grund zum Jubeln.
Denn es wurde klar, wie groß die **Einigkeit** ist und **wie sehr wir dieses Haus wirklich bauen möchten.**

Wenn Geld Reich Gottes baut
Neben den Spenden werden zudem weitere private **Darlehen**(szusagen) benötigt, um so wenig Geld wie möglich bei der Bank leihen zu müssen. Dadurch sparen wir dann höhere Zinszahlungen. Zurückzahlen müssen wir die zinslosen Darlehen aber auch. Zur Mitgliederversammlung waren bereits 300.000 Euro zugesagt.
Aktuell sind noch einmal rund 60.000 Euro dazugekommen.
Der Wunsch des Finanzausschusses ist, weitere zinslose Darlehen zu erhalten. Unser Kassierer würde gerne ganz ohne Bankdarlehen bauen und träumt davon, dass zeitnah, aber auch in den nächsten Jahren, weitere zinslose Darlehen bis zu 1 Mio Euro zusammenkommen.

Bankgespräche
Inzwischen sind auch die Gespräche mit den Banken ermutigend verlaufen.
Nach jetzigem Stand werden sich zwei Banken zusammentun und durch faire Bedingungen und planbare Rückzahlungen den Neubau finanzieren. Die Details sind bereits in Planung.

Namensgebung
Langjährige Newsletter-Empfänger wissen, dass wir auch auf der Suche nach einem neuen Namen waren. Der Name Stadtmission Gießen passte nicht mehr für den neuen Standort am Stadtrand. Wir gründeten einen Namensfindungs-Ausschuss, der richtig gute Arbeit leistete, indem er der Gemeinde verschiedene Ansätze zur Diskussion vorschlug. Aber auch in diesem Bereich stockte das Vorankommen.

Irgendwie gab es keinen Konsens …
Dann wurde unsere eigene Namenssuche durch die Entwicklungen im Gemeindeverband überholt: Das Chrischona Gemeinschaftswerk hatte begonnen sich zu vernetzen und ein Dach geschaffen, unter dem sich auch noch andere Werke einfinden können.
Auch dort gab es aus gegebenem Anlass einen Namensfindungsprozess.

Das Ergebnis lautete: C1 Evangelischer Gemeindebund. C1 bedeutet:
Christus zuerst - Eins in Christus.

Für uns war das wie eine zündende Idee.
In der Mitgliederversammlung im November wurde unser neuer Name beschlossen:

C1 Kirche Gießen

Vertragsunterzeichnung
Am 20. Dezember, also direkt noch vor Weihnachten, war es so weit:
Wieland Müller und Johannes Jahn unterzeichneten als Leitung des C1 Bundes den **Generalunternehmervertrag** für unser neues Gebäude mit der Baufirma Faber & Schnepp GmbH & Co. KG, einem erfahrenen ortsansässigen Bauunternehmen.

Nächste Schritte
Im Januar wird es zum Neubau eine offizielle **Pressekonferenz** geben.
Baubeginn wird Ende Februar 2025 sein.
Für 31. Mai 2026 ist die **Fertigstellung** des Gebäudes geplant.

Lob und Dank
Wir sind so dankbar und loben Gott für seine große Treue, dass am Ende des Jahres 2024 so bedeutende Schritte gegangen werden konnten, und starten mit großer Freude erwartungsvoll in das Jahr 2025.

Bitte betet weiter für uns,
dass wir auch innerlich beieinander bleiben, dass der Bau gut starten, vorankommen und vollendet werden kann, dass wir und alle Beteiligten bewahrt bleiben vor Unfall, Gefahr und Firmenpleiten.

Ganz herzlichen Dank für die anhaltende Treue in Gebet und Gaben.
Gott segne euch nach seinem Reichtum.

Jahresende 2024
Karl-Heinz Zimmer (Vors.)
für die Gemeindeleitung
der C1 Kirche Gießen